

IMPRESSUM

DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG PRÄSIDIUM

Friedrichstraße 14
70174 Stuttgart

Telefon: +49 . 711 . 320660-0
Telefax: +49 . 711 . 320660-66

poststelle@dhbw.de
www.dhbw.de

ENDREDAKTION

Benjamin Godde, DHBW Präsidium
Prof. Dr. Bärbel G. Renner, DHBW Präsidium

KONZEPT UND GESTALTUNG

JUNG:Kommunikation GmbH, Stuttgart
www.jungkommunikation.de

DRUCK UND VERARBEITUNG

Übelmesser Druck, Stuttgart

Das Leitbild wurde erarbeitet von der „Arbeitsgruppe Leitbild Duale Hochschule Baden-Württemberg“ unter Berücksichtigung von Anregungen der Rektorenkonferenz, des Senats sowie des Aufsichtsrats der DHBW.

LEITBILD


KOOPERA

DUALITA

FLEXIBILI

QUALIFIZ

NACHHA



Die Symbiose aus Theorie und Praxis Duale Hochschule Baden-Württemberg

Präambel¹

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) geht aus der Berufsakademie Baden-Württemberg hervor und führt das seit mehreren Jahrzehnten bewährte Erfolgsmodell des Theorie und Praxis integrierenden dualen Studiums in der Hochschullandschaft fort.

Das besondere Merkmal der DHBW ist die durchgehende und konsequente Verzahnung des wissenschaftlichen Studiums mit anwendungsbezogenem Lernen in der Arbeitswelt. Die DHBW vermittelt damit attraktive Qualifikationen und ermöglicht umfassende Erfahrungen in der Praxis. Dies schafft die Voraussetzung für eine frühzeitige Übernahme herausfordernder Aufgaben und eine erfolgreiche berufliche Weiterentwicklung.

An der DHBW sind die beteiligten Unternehmen und sozialen Einrichtungen als gleichberechtigte Partner Mitglieder der Hochschule. Gemeinsam entwickeln alle Beteiligten das duale Studienkonzept beständig weiter und tragen zur Erreichung der Ziele der DHBW bei.

Die DHBW fördert die Internationalisierung des Studiums und pflegt die weltweite Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen bzw. sozialen Einrichtungen. Der internationale Austausch von Studierenden und Lehrenden, integrierte Theorie- und Praxisphasen sowie gemeinsame Lehr- und Forschungsvorhaben tragen dazu bei, in globalen Arbeitsfeldern erfolgreich zu agieren.

Die Auswahl der Studierenden durch die Dualen Partner stellt sicher, dass an der DHBW vorrangig zielorientierte Abiturienten studieren, die eine hohe Affinität zu einem praxisorientierten Studium besitzen.²

¹ Der vorliegende Text bezieht sich gleichermaßen auf männliche und weibliche Personen. Alleine aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die zweifache Schreibweise verzichtet.

² Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Zulassung zum dualen Studium auch mit Fachhochschulreife bzw. für Berufstätige ohne Hochschulzugangsberechtigung möglich.

Fortführung des dualen Studienkonzepts in der Hochschullandschaft

Die DHBW besitzt ein eigenständiges Profil, das durch folgende Merkmale geprägt ist:

DUALITÄT

Die DHBW zeichnet sich durch die durchgehende Integration von wissenschaftsbasierter Lehre und praxisorientierter Qualifizierung in Unternehmen und sozialen Einrichtungen aus. Die sich abwechselnden Theorie- und Praxisphasen bauen dabei systematisch aufeinander auf und ergänzen sich.

Die DHBW vermittelt Studieninhalte, die auf Anforderungen einer komplexen, globalisierten Arbeitswelt vorbereiten. Mit ihren Standorten in ganz Baden-Württemberg weist die Duale Hochschule gleichzeitig eine starke Vernetzung mit den Regionen auf.

KOOPERATION

Die beteiligten Unternehmen und sozialen Einrichtungen sind als Duale Partner Mitglieder der Hochschule. Die Kooperation zwischen der Hochschule und ihren Dualen Partnern ist geprägt durch eine hohe Intensität, engen persönlichen Kontakt und die institutionalisierte Zusammenarbeit in den Gremien.

Aufgrund ihrer Integration in die Gremien sind die Dualen Partner an den wichtigen Entscheidungen maßgeblich beteiligt. Auf dieser Grundlage werden wissenschaftsbasierte und zugleich praxisorientierte Studiengänge gemeinsam entwickelt.

NACHHALTIGKEIT UND FLEXIBILITÄT

Die DHBW antizipiert die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt und trägt aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung. Sie achtet dabei auf die Nachhaltigkeit der Studienangebote.

ABSCHLÜSSE UND QUALIFIZIERUNG

Als berufsqualifizierender Hochschulabschluss wird an der DHBW der akademische Grad eines Bachelor verliehen. Die DHBW bietet darüber hinaus postgraduale Studienmöglichkeiten, Masterstudiengänge und Weiterbildungsprogramme an.

*** 1974**

Am 1. Oktober 1974 nimmt die Berufsakademie Baden-Württemberg an den Standorten in Stuttgart und Mannheim mit insgesamt 164 Studierenden und 51 Ausbildungsstätten den Studienbetrieb auf. Die neue Bildungseinrichtung startet zunächst mit Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft und Technik. 1975 wird das Angebot um den Bereich Sozialwesen erweitert.

Attraktivität der Absolventen für den Arbeitsmarkt

Der Erfolg der DHBW misst sich an der hohen Übernahme- bzw. Beschäftigungsquote und der positiven Entwicklung der Absolventen in ihren Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

Die Absolventen haben gelernt, sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden und sich in neue Aufgaben, Teams und Kulturen zu integrieren.

Die Absolventen der DHBW überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft.

Sie zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen.

Sie lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher und zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

* 1981

Bis 1981 kommen sechs weitere Standorte in Villingen-Schwenningen, Heidenheim, Ravensburg, Karlsruhe, Mosbach und Lörrach hinzu. Durch ihre Kompetenzen und ihre enge Vernetzung mit den regionalen Unternehmen und sozialen Einrichtungen sind die Standorte damals wie heute die tragenden Säulen der Berufsakademie beziehungsweise der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Von Partnerschaft und Dialog geprägte Zusammenarbeit

Leitprinzipien der Mitglieder der DHBW sind Toleranz, Fairness, Gleichberechtigung und Offenheit.

Die enge Abstimmung und Kommunikation zwischen den Partnern erfolgen in allen Bereichen und auf allen Ebenen.

Die DHBW profitiert von der Vielfalt der Ansichten und Perspektiven ihrer Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis. Unterschiedliche Interessenlagen finden in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess Berücksichtigung; die getroffenen Entscheidungen weisen damit eine hohe Verbindlichkeit auf und werden von allen Beteiligten getragen.

Der offene Dialog, die Transparenz in Entscheidungsprozessen und die Bereitschaft, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten, sind dabei wichtige Werte.

Die DHBW nimmt die Umsetzung der Chancengleichheit als wichtige gesellschaftliche und hochschulpolitische Aufgabe wahr und setzt sich dafür ein, Benachteiligungen zu verhindern oder zu beseitigen.

* 1995

Bis zum Jahr 1995 haben knapp 35.000 Studierende einen Abschluss an der Berufsakademie erworben. Im Durchschnitt erhalten bis heute circa 85 Prozent der Absolventen unmittelbar im Anschluss an das Studium eine Festanstellung. Die Abbrecherquote liegt bei weniger als zehn Prozent. Beide Werte sind konkurrenzlos in der deutschen Hochschullandschaft.

* 1989

15 Jahre nach der Gründung studieren über 10.000 junge Menschen an der Berufsakademie. Dieses enorme Wachstum war möglich, da auch immer mehr Partnerunternehmen und soziale Einrichtungen von der Idee des praxisintegrierenden Studienkonzepts überzeugt werden konnten: Die Zahl der Dualen Partner lag 1989 bereits bei rund 4.000.

Verpflichtung zu erstklassigen Leistungen und kontinuierlicher Verbesserung der Konzepte

Die DHBW bekennt sich zu Leistung und Wettbewerb.

Die anspruchsvollen Anforderungen an Studienbewerber und Duale Partner sowie die Leistungsbereitschaft der Studierenden, der Hochschullehrer, der Lehrbeauftragten und der Mitarbeiter der DHBW begründen die hohe Leistungsfähigkeit des Systems.

Alle Mitglieder der DHBW setzen sich für ein motivierendes Arbeitsumfeld ein.

Mit dem an der DHBW etablierten Qualitätsmanagementsystem unterzieht die Hochschule ihre Konzepte einer ständigen Prüfung und praktiziert damit einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die DHBW fördert eigenverantwortliches und innovatives Handeln. Dazu zählen die Bereitschaft zu rascher Veränderung, die Offenheit, Neues zu erproben, und die Fähigkeit, sich ständig weiterzuentwickeln.

Die DHBW versteht sich als lernende Organisation, die ein konsequentes Management des Wandels betreibt.

* 2005

Das Studienangebot wird kontinuierlich verbessert, erweitert und an die spezifischen Anforderungen der Unternehmen und sozialen Einrichtungen angepasst. 2005 können Studieninteressierte bereits aus rund 80 verschiedenen Studienangeboten in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an der Berufsakademie auswählen.

Mit eigenem didaktischen Konzept zu beruflicher Handlungskompetenz

HANDLUNGSKOMPETENZ ALS DIDAKTISCHES LEITZIEL

Ziel des Studiums an der DHBW ist es, eine berufliche Handlungskompetenz zu erreichen, die auf der umfassenden Entwicklung persönlicher, fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen aufbaut. Dies wird erreicht durch aktuelle und praxisnahe Studieninhalte, den Einsatz teilnehmerzentrierter Lehr- und Lernmethoden, die dem Leitbild eines praxisintegrierenden Studiums entsprechen, den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis fördern und selbstverantwortliche Lernprozesse unterstützen.

VERZÄHNUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Die Verzahnung der Lernorte fördert ganzheitliches Lernen und die Motivation der Studierenden.

In Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten werden wissenschaftliche Fragestellungen behandelt, die für die Dualen Partner einen hohen Anwendungsbezug aufweisen.

STUDIUM IN DER PRAXIS

Die umfassende Einbindung bei den Unternehmen und sozialen Einrichtungen während der Praxisphasen erfordert von den Studierenden, handlungs- und entscheidungsorientiert zu lernen und die eigenen Fähigkeiten selbstständig auf die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen.

Auch das Studium in der Praxis unterliegt einem verbindlichen Rahmenplan, der auf die theoretischen Inhalte und den Lernfortschritt der Studierenden abgestimmt ist und wechselnde Lernorte und Aufgaben umfasst. Die Absolventen verfügen dadurch über ein Prozessverständnis, das mit herkömmlichen Praktika nicht erreichbar ist.

Die Erfahrungen in der Praxis sind darüber hinaus in besonderer Weise geeignet, Sozialkompetenz und Flexibilität der Studierenden zu steigern, da sie als Mitarbeiter in Abläufe eingebunden werden, frühzeitig selbstständig Aufgaben übernehmen und verschiedene Formen der Zusammenarbeit erleben.

STUDIUM IN KLEINEN KURSGRÖSSEN

Das Studium in kleinen Gruppen unterstützt den individuellen Lernprozess der Studierenden und führt zu einer höheren Lerneffizienz.

QUALIFIZIERTE LEHRBEAUFTRAGTE AUS DER PRAXIS

Durch den hohen Anteil an qualifizierten Lehrbeauftragten aus verschiedenen Branchen und Arbeitsfeldern finden aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt in besonderem Maße Eingang in das Studium.

* 2009

Am 1. März 2009 wird die Duale Hochschule Baden-Württemberg gegründet. Mit insgesamt über 25.000 Studierenden und rund 9.000 Dualen Partnern zählt die DHBW zu den größten Hochschulen des Landes. Die neue Organisationsstruktur mit einer zentralen und einer dezentralen Ebene ermöglicht es, Synergieeffekte zu nutzen und die spezifischen Stärken der Standorte zu erhalten.



Auftrag zu kooperativer Forschung

Kooperative Forschung erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem in Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern. Sie entwickelt insbesondere innovative Konzepte, Strategien und Technologien und reflektiert die professionellen und fachlichen Bedingungen in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

Die kooperative Forschung bindet die DHBW in die fachlichen und wissenschaftlichen Netzwerke ein und leistet einen Beitrag zur Wissensbildung. Darüber hinaus dient sie der Verbesserung der Lehre und bietet auch einen anwendungsorientierten Mehrwert für die Partner.

Das Prinzip der Dualität spiegelt sich damit im Praxis- und im Wissenschaftsbezug wider und schärft das besondere Profil der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

* 2010

In Heilbronn wird eine neue Außenstelle (Campus) der DHBW Mosbach gegründet. Mit Horb (Campus der DHBW Stuttgart, gegründet 1989), Bad Mergentheim (Campus der DHBW Mosbach, gegründet 2002) und Friedrichshafen (Campus der DHBW Ravensburg, gegründet 2004) vereint die DHBW heute acht Standorte und vier Außenstellen unter ihrem Dach.

Mitglieder der „Arbeitsgruppe Leitbild“

DUALE PARTNER

Dr. Martin Frädlich
*IHK Region Stuttgart, Geschäftsführer
Abteilung Beruf und Qualifikation*

Prof. Matthias Landmesser
*IBM, Leiter Weiterbildung und
Hochschulprogramme; Nebenberufliches
Mitglied des Vorstands der DHBW*

REKTOREN

Prof. Dr. Johannes Beverungen
DHBW Mannheim

Prof. Karl-Heinz Hänssler
DHBW Ravensburg

SENATSMITGLIEDER

Prof. Dr. Peter Lehmeier
DHBW Karlsruhe

Prof. Dr. Roman Macha
DHBW Ravensburg

Prof. Dr. Ruth Melzer-Ridinger
DHBW Mannheim

Prof. Dr. Manfred Schlund
DHBW Heidenheim

STUDIERENDE/SENATSMITGLIEDER

Stephanie Arnold
DHBW Mosbach, Studentin

Maria Rinser
DHBW Heidenheim, Absolventin

PERSONALRAT

Thomas Speck
*Übergangshochschulpersonalrat
der DHBW*

VORSTANDSMITGLIEDER

Prof. Dr. Bärbel G. Renner
*DHBW Stuttgart; Nebenamtliches
Mitglied des Vorstands der DHBW*

Prof. Manfred Träger
Gründungsvizepräsident der DHBW

GÄSTE

Dagmar Reindl
DHBW Präsidium

Prof. Dr. Hans Wolff
Gründungspräsident der DHBW

LEITUNG & MODERATION DES WORKSHOPS

Prof. Dr. Hans-Joachim Merk
*Leitung des Zentrums für Hochschul-
didaktik und Personalentwicklung
an der DHBW*

Friederike Leisener
Assistenz, DHBW Heidenheim